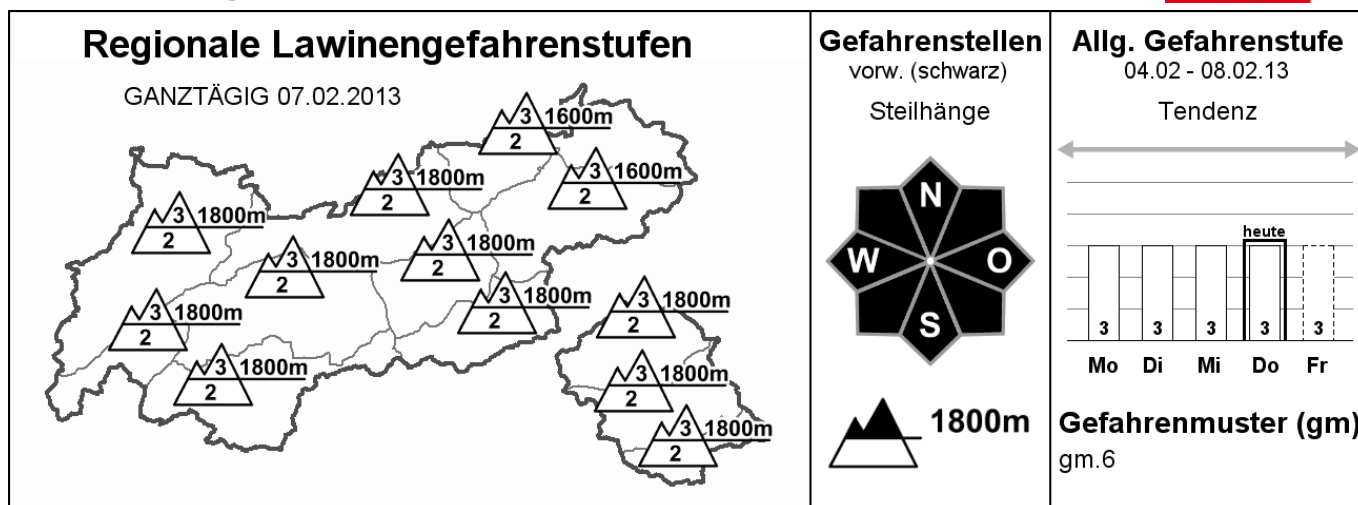


Lawinenlagebericht

des Lawinenwarndienstes Tirol

Donnerstag, den 07.02.2013, um 07:30 Uhr



Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinensituation in Tirol bleibt heikel, die Gefahr verbreitet erheblich.

Vor allem frische, aber auch ältere Tribschneeansammlungen sind störanfällig und können schon durch geringe Zusatzbelastung als Lawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen liegen in steilen Hängen und Kammlagen aller Expositionen, bevorzugt oberhalb etwa 1800m. Etwas günstiger ist die Situation unterhalb der Waldgrenze, da hier der Windeinfluß geringer war.

Weil sich Tribschneepakete ständig neu bilden und immer wieder von etwas Neuschnee überlagert werden, sind sie im Gelände oft nur schwer zu erkennen. Skitouren und Variantenfahrten erfordern also unverändert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr!

SCHNEEDECKENAUFBAU

In den vergangenen 24 Stunden hat es im Außerfern sowie entlang der Nordalpen 10 bis 15cm Neuschneezuwachs gegeben, weiter im Süden war es deutlich weniger. Der Höhenwind aus westlichen Richtungen flaute zwar etwas ab, lag aber doch fast ständig über Verfrachtungsstärke.

Frische und ältere Tribschneeansammlungen sind spröde und lagern zumeist auf lockerem Neuschnee. Dadurch ist die Verbindung schlecht und die Störanfälligkeit entsprechend hoch.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Wetterlage: Im Bereich eines umfangreichen Höhentrogos strömt polare Kaltluft nach Mitteleuropa und bis ins Mittelmeer. Im Alpenraum hat sich eine Nordstaulage ausgebildet, die bis zum Wochenende Bestand hat.

Bergwetter heute: Entlang der Alpennordseite oft schlechte Sichten durch Nebel und Schneeschauer. Bis Freitag Früh entlang der Nördlichen Kalkalpen etwa 10 bis 20 cm Neuschnee, inneralpin und am Hauptkamm eher um 5 bis 10 cm. Nordföhnige Auflockerungen und recht sonniges Wetter von den südlichen Sarntaler Alpen über die Dolomiten zu den Karnischen Alpen.

Temperatur in 2000m um -11 Grad, in 3000m um -19 Grad.

Höhenwind: Mäßiger Nordwestwind.

TENDENZ

Weiterhin verbreitet erhebliche Lawinengefahr.

Rudi Mair